

sport

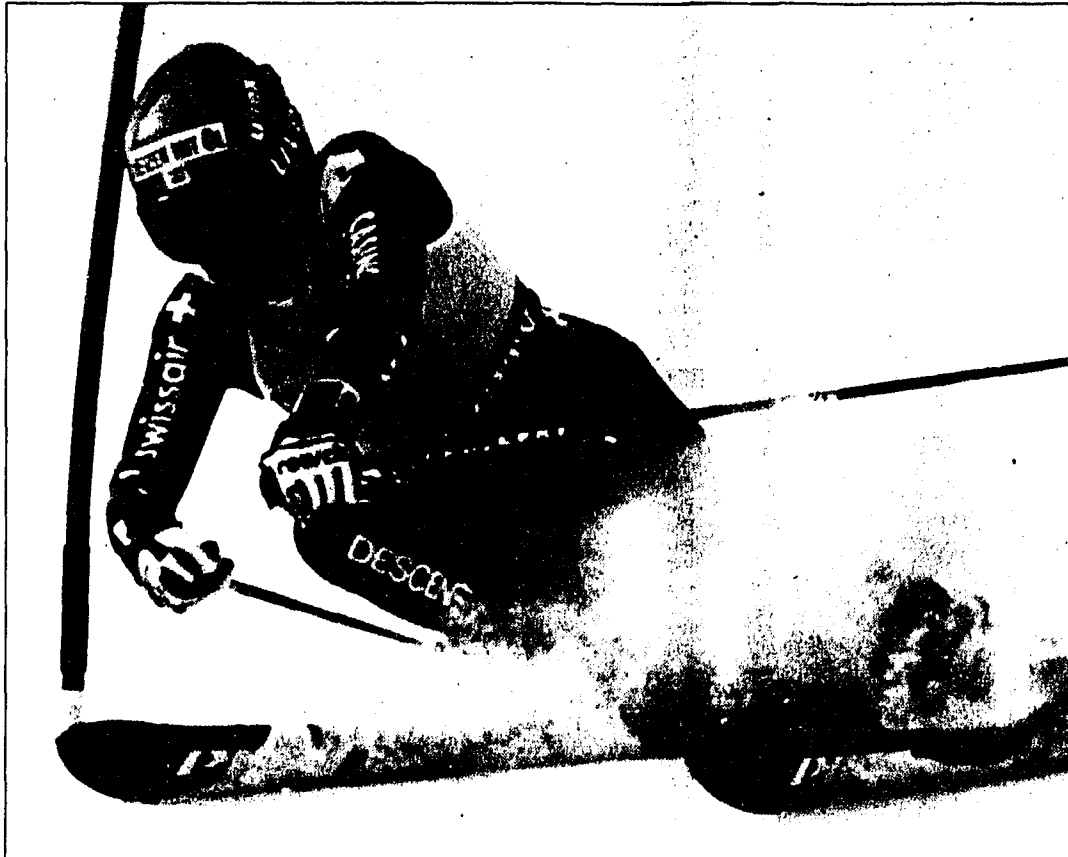
Sonja Nef vor Brigitte Obermoser

Weltcup-Riesenslalom in Park City: Birgit Heeb nicht für den zweiten Lauf qualifiziert

Der Weltcupauftakt ist nicht das «Ding» von Birgit Heeb: Wie im letzten Winter schied sie beim Prolog aus und konnte sich im zweiten Saisonrennen nicht für den Finallauf der Besten 30 qualifizieren. Der Sieg beim Riesentorlauf in Park City ging an Sonja Nef vor Brigitte Obermoser und Anja Pärson.

Michael Schuen aus Park City

«Ich bin eigentlich nie in den Rhythmus gekommen, hatte das Gefühl, als ob der Ski hinten klebt. Dabei fühle ich mich nach wie vor gut in Form. Im Training in Colorado war ich immer vorne dabei. Auch die Schuhrandprellung hat mir keine Probleme bereitet, ich habe nichts gespürt», so Birgit Heeb



Sonja Nef gewinnt in Park City dank starkem 2. Lauf den fünften Riesenslalom ihrer Karriere.



Um Sekundenbruchteile verpasste Birgit Heeb die Qualifikation für den zweiten Lauf.

unmittelbar nach dem ersten Durchgang.

Durch den fehlenden Rhythmus folgte dann im Steilhang, der einigen zum Problem wurde, auch noch ein schwerer Fehler, der die Qualifikation gekostet hat. «Ich bin ohne Rhythmus immer später und später geworden, dann hatte ich noch Riesenglück, dass ich überhaupt ums Tor gekommen bin.»

Sieg an Sonja Nef

Die überragende Siegerin beim ersten US-Rennen in Park City heisst Sonja Nef. Die Ap-

penzellerin, die beim Saisonauftakt in Sölden nur 15. geworden war, kehrte im zweiten Riesenslalom des Winters ihre ganze Klasse heraus und gewann aus schier aussichtsloser Situation ihr fünftes Weltcuprennen.

Nach dem ersten Lauf war Sonja Nef noch Vierte gewesen, 1,40 Sekunden hinter der überlegenden Österreicherin Brigitte Obermoser, die allen Konkurrentinnen über eine Sekunde abgenommen hatte. So überlegen Obermoser im ersten Lauf Bestzeit aufgestellt hatte, so

überzeugend fuhr Nef im zweiten und distanzierte alle Rivallinnen um eine halbe Sekunde ab. «Endlich konnte ich auch im Rennen einen Lauf zeigen, wie er mir im Training schon oft gelungen ist», freute sich die Schweizerin. «In Sölden wollte ich den Sieg mit der Brechstange erzwingen. Weil selbst ein zweiter oder dritter Rang für mich eine Enttäuschung gewesen wäre, habe ich mich total verkrampft.»

Nachdem Nef 1996 einen Nachtslalom in Sestriere gewonnen hatte, musste sie drei

- Rodeln: Weltcuprennen nach Malbun verlegt
- SRCV-Damen peilen ersten Sieg an
- Neue Brisanz im «Fall Daum»
- Squash: Vaduzer-Ersatzteam chancenlos

SPORT IN KÜRZE

Weltcup-Starts in Park City

Heute, 17. November: Riesenslalom der Männer.

Samstag, 18. November: Slalom der Frauen.

Sonntag, 19. November: Slalom der Männer.

Die Startzeiten bei allen drei Rennen: 1. Lauf 10.00 Uhr/18.00 Uhr MEZ, 2. Lauf 13.00 Uhr/21.00 Uhr MEZ.

Comeback von Picabo Street verzögert sich

SKI-ALPIN: Die Amerikanerin Picabo Street (29), die Abfahrts-Weltmeisterin von 1996 und Super-G-Olympiasiegerin von 1998, die eigentlich nächste Woche beim Super-G in Aspen ihr Comeback geben wollte, muss sich noch ein wenig gedulden. Am Dienstag musste sie sich den Meniskus im rechten Knie operativ behandeln lassen und wird nun wohl erst Anfang Dezember in Val d'Isère erstmals wieder antreten können.

Dabringer gewinnt Auftakt

SNOWBOARD: Mit einem unerwarteten Triumph der österreichischen Boarder hat in Sölden die ISF-Saison begonnen. Beim Parallel-Riesenslalom anlässlich der YOZ-Wintergames setzte sich im Herrenfinale der Kärntner Michi Dabringer gegen ISF-Tour-Sieger und Weltmeister Ueli Kestenholz durch. Bei den Damen entschied die Niederösterreicherin Babsi Hoffmann das Finale auf dem Rettenbachferner gegen die Tschechin Jana Sedova für sich.

Neues Doping-Gesetz in Italien

ALLGEMEIN: Der italienische Senat verabschiedete gestern Donnerstag ein neues Doping-Gesetz für den Sport, das bis zu drei Jahre Gefängnis und Bussen bis zu 70 000 Franken vorsieht. Eingesetzt wird auch ein neues Anti-Doping-Komitee, das dem Gesundheitsministerium unterstellt ist und nicht mehr dem italienischen Olympischen Komitee.

Zum Abschluss der Tagung der Anti-Doping-Weltagentur (WADA) in Oslo haben Regierungsvertreter aus 29 Nationen finanzielle Unterstützung ab 2002 versprochen. Seit 1999 und bis Ende 2001 finanziert das Internationale Olympische Komitee die WADA.

Jahre auf ihre nächsten Erfolge warten. Im letzten Winter siegte sie dreimal im Riesenslalom, musste aber nach einem missglückten Finale in Bormio die Riesenslalom-Trophäe trotzdem an Michaela Dorfmeister abtreten.

Weitere Infos: www.fis-ski.com

Resultate

1. Lauf: 1. Sonja Nef (Sz) 2:40,17, 2. Brigitte Obermoser (Ö) 0,32 zurück, 3. Anja Pärson (Sd) 0,51, 4. Michaela Dorfmeister (Ö) 1,33, 5. Karen Putzer (It) 1,43, 6. Ylva Nowen (Sd) 1,45, 7. Martina Ertl (De) 1,71, 8. Anita Wachter (Ö) 1,74, 9. Andrine Flemmen (No) 1,77, 10. Eveline Rohregger (Ö) 1,86, 11. Tina Poutialainen (Fi) 1,89, 12. J. Maria Rienda Contreras (Sp) 1,90, 13. Christel Saloni (Fr) 1,00, 14. Selina Herregger (Ö) 2,08, 15. Stina Hofgard Nilssen (No) 2,09.

2. Lauf: 1. Brigitte Obermoser (Ö) 1:22,54, 2. Karin Köllner (Ö) 1,21, 3. Anja Pärson (Sd) 1,37, 4. Sonja Nef (Sz) 1,40, 5. Jose Maria Rienda Contreras (Sp) 1,49, 6. Karen Putzer (It) 1,50, 7. Anna Ottosson (Sd) 1,58, 8. Christel Saloni (Fr) 1,63, 9. Andrine Flemmen (No) 1,66, 10. Ylva Nowen (Sd) 1,84.

Ferner (und nicht qualifiziert für 2. Lauf) u.a.: 31. Birgit Heeb (Lie) 2,86.

2. Lauf: 1. Nef 1:16,23, 2. Pärson 0,54 zurück, 3. Rohregger 0,59, 4. Dorfmeister 0,76, 5. Ertl 0,85, 6. Castillo 0,96, 7. Nowen 1,01, 8. Poutialainen 1,07, 9. Cavagnoud 1,22, 10. Bakke 1,22.

Stand im Riesenslalomweltcup (zwei Rennen): 1. Martina Ertl (De) 136, 2. Brigitte Obermoser (Ö) 125, 3. Anja Pärson (Sd) 120, 4. Sonja Nef (Sz) 116, 5. Andrine Flemmen (No) 109, 6. Michaela Dorfmeister (Ö) 86, 7. Karen Putzer (It) 69, 8. Régine Cavagnoud (Fr) 64, 9. Ylva Nowen (Sd) 55.

Marco Büchel wird Doppel-Staatsbürger

Der Balzner nimmt die Schweizer Staatsbürgerschaft an - Achim Vogt startet heute in Park City

Wenn Marco Büchel in Zukunft zur Grenzkontrolle kommt, dann kann er aus zwei Pässen wählen: Denn der Liechtensteiner ist ab sofort auch im Besitz eines Schweizer PASSES und damit Doppel-Staatsbürger.

Michael Schuen aus Park City

Sportlich hat diese Neuerung aber keinerlei Veränderungen, Büchel wird weiterhin die Liechtensteiner Fahnen im Ski-Weltcup hochhalten. Der «Zusatz-Pass» ist eher praktischer Natur, wie der 29-Jährige betont.

«Ich verspreche mir davon vor allem zwei Dinge: Einerseits eine grössere Plattform in den Schweizer Medien, was mir für die Zukunft nützen könnte.» Denn der Balzner wäre nach seiner Karriere von einer Laufbahn im Schweizer Fernsehen als Co-Kommentator nicht abgeneigt.

Zweiter Grund: «Ich erhoffe mir vom Schweizer Pass auch Erleichterungen bei der Einreise. Damit ich nicht so wie in

Korea behandelt werde, wie der Exponent einer Bananenrepublik.»

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Erleichterung auch sportlich Auftrieb gibt. Im Training

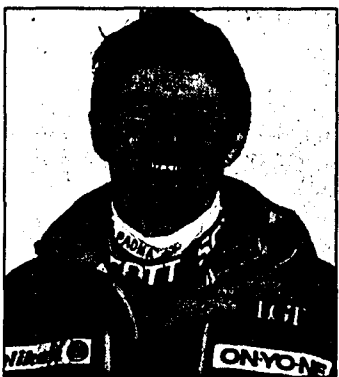


Marco Büchel wird neben der Liechtensteiner auch die Schweizer Staatsbürgerschaft annehmen. Im Weltcup wird der Balzner aber weiterhin für das Fürstentum starten.

in Colorado lief es für Büchel auf jeden Fall nach Wunsch. Der amerikanische Schnee liegt dem Base-Jumper eben genauso wie die Mentalität in Übersee. «Bei diesen Bedingungen fühle ich mich einfach wohl, der Schnee ist für den Stöckli-Ski wie massgeschneidert», erklärt er.

Dazu kommt, dass er hier weit mehr Ruhe findet als in Europa. «Hier klingelt das Telefon nicht andauernd, dass bringt schon einiges.»

Die Trainingsresultate geben auf jeden Fall Anlass zur Hoffnung. «Im Gegensatz zu Europa habe ich hier schon weit besser mit Michael von Grünigen mitgehalten, ihn auch einige Male geschlagen.» In der inoffiziellen Wertung der Trainingsresultate, bei der am Saisonende die besten mit drei bis vier Europa-Flügen belohnt werden, hat sich Marco Büchel damit schon auf Platz zwei vorgearbeitet. Doch gibt es neben Michael von Grünigen eben auch die österreichische Armada, die dem ersten Weltcup-Sieg Büchels bisher erfolgreich im Weg stand.



Achim Vogt wird in Park City den zweiten Liechtensteiner Startplatz einnehmen.

Achim Vogt am Start

Der zweite Mann aus Liechtenstein im Team ist Achim Vogt. Er erhielt, nach dem Qualifikationsverzicht von Markus Ganahl, den zweiten Startplatz für den Riesenslalom von Park City. Vogt, dessen einziger Sieg bereits fünf Jahre zurück liegt, bekommt damit eine neue Chance. «Auf nicht selektivem Gelände ist er schon dabei, nur wenn es wirklich schwer wird, fehlt ihm noch ein bisschen die Sicherheit», sagte Cheftrainer Ossi Inglin zum heutigen Start von Achim Vogt.

